

Discant.

Alt.

Tenor.

Bass.

Klaviersatzung.

1

Ich ar-mes Meidlein klag... mich sehr,
daz ich den Al-ler-lieb- sten mein

Ich ar-mes Meidlein klag... mich sehr, wie
daz ich den Al-ler-lieb- sten mein so

Ich ar-mes Meid-lein... klag... mich sehr,...
daz ich den Al-ler-lieb- sten mein...

Ich... ar-mes Meid-lein... klag... mich sehr, wie
daz... ich den Al-ler-lieb- sten mein so

5

wie soll mir nur ge- sche- hen! der mir viel
so lang nit hab ge- se- hen,

soll mir nur ge- sche- hen, nur hab ge- sche- hen! der mir... viel
lang nit hab ge- se- hen, hab ge- se- hen,

... wie soll mir nur ge- sche- hen!... der
so lang nit hab ge- se- hen,...

soll mir nur... ge- sche- hen! der
lang nit hab... ge- se- hen,

1. 2.

10 15

Weil und Zeit... ver- treibt, sonst kein auf die-ser... Er- den;
Weil und Zeit... ver- treibt, sonst... keiner auf die- ser Er-

mir viel Weil und Zeit ver- treibt, ... sonst keiner auf die- ser Er- den;...

mir viel Weil und Zeit vertreibt, sonst kein auf die- ser Er- den; wann

20

wann ich ge - denk, wie es ihm geht, mein Herz in gro - szem Trau - ren steht,
 - den, wann ... ich ge - denk, wie es ihm geht,
 wann ich ge - denk, wie es ihm geht, mein Herz in gro - szem Trauren steht,
 ich ge - denk, wie es ihm geht, mein Herz in gro -

25

.... ich kann nit frö - lich wer - den.
 ich kann nit frö - lich wer - den.
 ich kann nit frö - lich wer - den.
 - szem Trau - ren steht, ich kann nit frö - lich wer - den.

1. Ich armes Meidlein klag mich sehr,
 wie soll mir nur geschehen!
 dasz ich den Allerliebsten mein
 so lang nit hab gesehen,
 der mir viel Weil und Zeit vertreibt,
 sonst keiner auf dieser Erden;
 wann ich gedenk, wie es ihm geht,
 mein Herz in groszem Trauren steht,
 ich kann nit frölich werden.

2. Ach reicher Christ, gib mir das Glück:
 wo er reit in dem Lande,
 bewahr ihm seinen graden Leib
 vor Leid und auch vor Schande!
 Das will ich immer danken Gott
 allzeit und alle Stunde;
 wann ich gedenk, wie es ihm geht,
 mein Herz in groszem Trauren steht,
 kein Lieber'soll mir werden.

3. Er zog mit meinem Willen nit hin,
 doch war sein Herz mein eigen,
 viel Guts ich mich zu ihm versich,
 treu Dienst will ich ihm erzeigen;
 kein Falsch hat er an mir erkannt,
 an meinem ganzen Leibe:
 noch ist der Knab so wol gemut,
 für ihn nähm ich nit's Kaisers Gut:
 vergisz sein nit in Treuen!